



PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61
FERNSPRECHER 80186

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER,
ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE,
SOWIE IN ESPERANTO

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.)

Amsterdam, den 13. Mai 1933.

SONDERPRESSEBERICHT No.21.

Verfall der I.S.H.

Die I.T.F. kennt eine "revolutionäre" Gegnerin, die Internationale der Seeleute und Hafentarbeiter, aufgerichtet zu dem ganz besonderen Zwecke, die I.T.F. kaputt zu machen; sie hat in den verschiedenen Häfen bezahlte Agitatoren, die Propaganda für sie treiben, d. h. die I.T.F.-Verbände in erster Linie mit gemeinen Lästereien bekämpfen. Welche Organisationen der I.S.H. angeschlossen sind oder waren, ist nie veröffentlicht worden. Sie stellt eine internationale Rote Gewerkschafts-Opposition (R.G.O.) dar, die von Russland aus, wo man ja so gerne jede Händelsucht und Händelstifterei fördert, geleitet wird.

Voriges Jahr ist es der I.S.H. gelungen, eine I.T.F.-Organisation -- und dies wird wohl ihr erster und einziger Erfolg gewesen sein -- durch Überrumpelung an sich zu reißen. An einer Abstimmung über den Austritt aus der I.T.F. und Anschluss an die I.S.H. beteiligte sich nur eine geringe Anzahl Mitglieder, die sich aber in ihrer Mehrheit für den Anschluss an die I.S.H. aussprach. Es handelte sich nämlich um den dänischen Matrosenverband, An diesem Erfolg hat sich aber die I.S.H. nicht lange erfreuen können, denn jetzt, noch kein Jahr später, haben die Mitglieder mit 2/3 Mehrheit beschlossen, aus der I.S.H. auszutreten und sich wieder der I.T.F. anzuschließen. Dadurch wird die dänische Organisation auch wieder in die Lage versetzt, Mitglied der Skandinavischen Transportarbeiter-Föderation zu werden.

Die dänischen Seeleute sind also recht bald enttäuscht worden. Diese Enttäuschung mussten sie so schnell erleben, weil sich jetzt, aber auch in der Vergangenheit, herausgestellt hat, dass sich kämpfende Transportarbeiter leider nicht auf die Hilfe der Russen, die 100%-Organisierten im einzigen Arbeiterstaat der Welt, verlassen können. Das jüngste Beispiel hierfür haben wir im jetzigen Streik der finnischen Seeleute, wo die russischen Hafentarbeiter in Leningrad ruhig weiterarbeiten, ja sogar Streikbrecherdienste verrichten, indem sie Schiffe, deren Besatzung streikt, verschleppen.

Wir belassen es nicht bei dieser blossen Mitteilung, sondern machen auch Mann und Pferd namhaft. So haben Russen den Dampfer "Scandinavia", dessen Mannschaft streikte und der 3 Streikbrecher an Bord führte, von Leningrad nach Björkö verschleppt, um dort eine Ladung Streikbrecher aufzunehmen!

Es handelte sich aber hier nicht um einen Einzelfall. Während die I.S.H. flammende Aufrufe herausgibt, das Laden und Löschen finnischer Schiffe zu verweigern, wird in Leningrad jedes finnische Schiff gelöscht und geladen.

Die Russen werden wohl auch hierbei die selbe Taktik verfolgen wie beim Boykott deutscher Waren, nämlich: auf der ganzen Welt gibt es nur das einzig Wichtige, das ist, dass Russland in Ruhe gelassen wird. Dessenwillen muss alles weichen, selbst wenn es die internationale Solidarität ist!